

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Wagen-Zerkl. ...

Begrüßungs-Wörter ...

Weingläser für Brautausstattungen

W. Wehrle, Prager Strasse 17

Kunstporzellan.

Für eilige Leser.

Der Rat der Stadt Dresden hat eine Vorlage fertiggestellt, die sich mit der Anlage eines Luftschiffhafens und Flugplatzes befaßt...

mittag empfing der Ministerpräsident den türkischen Botschafter und den bulgarischen Gesandten...

Die österreichische Delegation begann die Verhandlung des Extraordinariums des Heeres und der Nachtragbewilligung für das Heer...

vertrauen haben, für die Lebensinteressen der Monarchie kraftvoll einzutreten...

Berechnen der Türkei. Die Worte hat, wie schon kurz mitgeteilt, beifolgende ihre Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen...

Die türkisch-montenegrinischen Kämpfe. Die Montenegriner sind, verhärtet durch Misserfolge, nach erbitterten Kämpfen weiter gegen Stutari vorgedrungen...

Bulgariens Unentschiedenheit. Der bulgarische Ministerpräsident Geshow erklärte dem Sonderberichterstatter der 'Agence Havas'...

Griechenland ärgert ebenfalls. Der griechische Gesandte in Stambul erhielt von seiner Regierung den Befehl, vorläufig in Konstantinopel zu bleiben...

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Konferenzfrage. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Pläne Poincarés für eine Konferenz der Mächte bezüglich der Balkanwirren noch nicht die Form eines endgültigen Vorschlages zu diesem Zwecke angenommen...

Der Krieg auf dem Balkan.

Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister, die Bewilligung der Heereskredite sei jetzt so notwendig, als die allgemeine Wunsch nach Frieden lebhaft...

Stimmen im Eifer teilweise über ihr Vermögen.

Das Gewerbehausvorkocher, durch Mitglieder der Königl. Kapelle ergänzt, löste seine Aufgaben recht befriedigend...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Aufführung des neuen Dramas 'Bellinde' von Herbert Eulenbergs findet Dienstag, den 22. Oktober, außer Abonnement im Königl. Schauspielhaus statt...

Der Organist. Das anspruchsvolle Augenwerk in e lit, unter Tempowirkung rechtmerklich, auch fiel die inkonsequente Behandlung der Nordente auf...

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Präsident des Bundes wurde ermächtigt, für die im Laufe der Ereignisse nötige werdende Hilfskassen die Mittel der Gesellschaft bis zum Betrage von 150.000 Kronen zu verwenden.

Eine bulgarische Bande

hatte sich in Kriva verbarrikadiert. Da sie sich nicht ergeben wollte, wurden nach Entfernung der Frauen und Kinder die besetzten Häuser durch Artillerie beschossen und die Ortschaft umstellt, um ein Entkommen der Bande unmöglich zu machen. Kriva soll dem bulgarischen Bänden dieses Bezirks seit langem als Stützpunkt gedient haben; auch war dort ein Lager von Bomben und Waffen vorhanden. In Saloniki ließ der serbische General Konsul das Wappen vom Konsulatsgebäude abnehmen und wird mit dem nächsten Lloydampfer abreisen.

Areta.

Die griechische Regierung hat der Regierung von Areta telegraphisch einen Auszug aus der Rede des Ministerpräsidenten Benizelos über Areta übermittelt. Dieser Mitteilung ist die Bitte angeschlossen, während der Vorbereitung der Kammerwahlen nach griechischer Weise die Verwaltung der Insel einzuweilen weiter zu führen und vor allen Dingen ihr Augenmerk auf die Erhaltung der Ordnung und den Schutz der muslimanischen Bevölkerung zu richten.

Italien schließt sich den Mächten an.

Eine wichtige Notiz des Friedensschlusses zwischen Italien und der Türkei ist darin zu erblicken, daß Italien durch besondere Botschaft den Beitritt zur Aktion der Großmächte auf Aufrechterhaltung des Status quo am Balkan erklärte.

Die Einigkeit der Mächte.

Das Wiener „Armenblatt“ stellt fest, daß die Ausbreitung, wonach es mit der Einigkeit der Mächte nicht ausreicht, besteht, ist mit den Tatsachen in offenem Widerspruch. Zwischen den Großmächten findet ein reger Meinungsaustausch und eine häufige Zuhilfenahme statt, woraus hervorgeht, daß alle Mächte einem Ziele zustreben. Es solle auch nach dem Kriege keine Abänderung des territorialen Status quo auf dem Balkan zugelassen werden. Die Türkei solle veranlaßt werden, solche Reformen einzuführen, die die legitimen Ansprüche der christlichen Staatsbürger des Osmanischen Reiches sicherstellen und diesen türkischen Untertanen ein menschenwürdiges Dasein verbürgen. Dieses Programm zu verwirklichen, sei Europa einig. Es werde sich in diesem seinen Bestreben auch durch den Ausbruch eines allgemeinen Balkankrieges nicht irremachen lassen. Diese Tatsache sei nicht, möge angesichts der Ereignisse, die sich in einem Teile der ausländischen Publizität bemerkbar mache, nicht überflüssig erscheinen. Die öffentliche Meinung Österreich-Ungarns lasse keine Symptome einer tiefgehenden Erregung erkennen, wie dies bei einem Teile der ausländischen Publizität der Fall war. Ein unbedeutendes Zeugnis hierfür liefern die Debatten in den Delegationen. Das Blatt schließt: Die absolute Einigkeit in der Frage der Reformen und das gegenseitige Vertrauen zwischen den Mächten müßten als ausreichende Gewähr dafür erscheinen, daß Europa angeht, das unvermeidlich gewordenen allgemeinen Balkankrieges von dem ernstesten Willen befreit ist, zu verhindern, daß die Komplikationen auf dem Balkan noch größere, gefährliche Dimensionen annehmen könnten. — (Hoffentlich bekäftigen die weiteren Ereignisse diese Zuversicht. Red.)

Österreichisches Notizenprogramm.

Dem „Armenblatt“ wird von informierter Seite mitgeteilt: Auf Grund des Explois des Marinekommandanten zum Budget 1911 wurde leinertzeit der Ertrag der Schiffe vom Typ des „Monarch“ durch drei moderne Schlachtschiffe als Programm der Marineleitung aufgestellt. Es bahnen daher alle Nachrichten, die den Ertrag dieser veralteten Schiffe durch vier Dreadnoughts in Aussicht stellen, auf irrthümlicher Auffassung.

Die französische Mittelmeerflotte.

Das Panzergeschwader des Admirals de Karolles geht von Bruch nach Toulon ab, um die angeforderte Konzentration der Mittelmeerflotte durchzuführen. Das Geschwader soll Pagos, Langer, Gibraltar, Crete und Major anlaufen und an den für November anberaumten Manövern der Mittelmeerflotte teilnehmen.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Einnahme von Durr durch die Montenegriner.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „H. Z.“ wird von ihrem Kriegskorrespondenten aus Podgorica gemeldet: Nachdem sich vorachtern Tuzi mit über 5000 Mann, 9 Geschützen, 8 Maschinengewehren, 7000 Maniergewehren und 90.000 Zellen, sowie einer größeren Menge von Munition und Proviant ergeben hatte, kapitulierten gestern Abend die letzte türkische Grenzbesatzung vor Sturari, die von Durr mit 250 Mann. Alle Kriegsgefangenen wurden nach Podgorica gebracht, wo König Nikolaus am Abend den Kommandanten der türkischen Truppen von Tuzi, Miralja Ali Ben, empfing. Die gefangenen türkischen Offiziere und Mannschaften wurden hier gut aufgenommen. Der Erlaß der Montenegriner bei Tuzi hat den von Norden nach Sturari führenden Weg freigemacht. Die indische Kolonne unter dem Befehl des Kriegsministers Martinowitsch, die von Dulcigno an den Ufern des Bosnaisches an Sturari operiert, bereitet die Heimkehr der Besatzung Tuziboch vor. Die Aktion des Erbprinzen Danilo ist nach der Einnahme von Pielopolje im Sandstaf weiser vorgerückt.

hier mancherlei recht gut gelingen; doch fehlt im allgemeinen die strenge Einheitlichkeit der Rollengestaltung in Repräsentation, Sprache und Wesen und die lebenswichtige Natürlichkeit, die gerade diesen Prinzen mit dem warmen, empfänglichen Herzen auszeichnet. Die Vertreter der kleineren Rollen verdienen nichts an dem guten Eindruck des Ensemble, und das will für den Kenner der derartigen Aufführungen maßgebenden Vorbedingungen nicht etwas bedeuten. Das volle Haus tarate nicht mit seinem Beifall; die jungen Darsteller verdienen diese Anerkennung, und ihr trefflicher Direktor Erwin Senff-Gregorat ein recht.

* Eva Halks-von der Eben wird nach Meldung Berlinerblätter in Guitiana Over „König Karle“, die in der Kurfürsten-Over zu Berlin die deutsche Uraufführung erlebt, die weibliche Hauptpartie singen.

* Der Südpolfahrer Amundsen wurde nach einem Vortrage in Frankfurt a. M. über seine Verwundung des Südpols vom Verein für Geographie durch die goldene Hupellmedaille und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

„Pfinners „Rose vom Liebesgarten“.

Zur geistigen Erbauung im Leipziger Stadttheater.

Das muß man Pfinners lassen: er hat nie irgendwelches Geschäft getrieben mit seiner Kunst. So etwas liegt ihm durchaus nicht; er haßt die Kasse. Es ist in seiner ganz und inner gefehrten Natur begründet, daß er eher sich ihm freundlich Nahnende vor den Kopf höst als in den Ruf gelangen will, sich Verbindungen zu schaffen.

Es ist nicht müßig, dies hier zu sagen, da es teilweise eine Erklärung dafür abgibt, warum Hans Pfinner im modernen Musikleben nicht die Rolle spielt, die ihm, seiner künstlerischen Bedeutung gemäß, wohl zukäme; neben und mit Richard Strauß der populärste schaffende

Die serbischen Besätze bei Nikomach.

London. (Priv.-Tel.) Ueber die Kämpfe bei Nikomach wird aus Belgrad berichtet, daß nach den letzten Nachrichten die Verluste doch härter sind, als man anfänglich annahm. 8 Serben sollen tot und 100 verwundet sein. Die Türken besetzten zuerst das Zollhaus an der türkischen Grenze, wurden aber von einem serbischen Regiment wieder zurückgebrängt. Es heißt, daß die Türken mehr Albaner und 2000 Mann hart gewesen seien.

Abreise des türkischen Geschäftsträgers von Sofia.

Sofia. Der türkische Geschäftsträger verläßt gestern Abend seine Stelle. Die Mitglieder der türkischen Gesandtschaft werden wahrscheinlich heute über Tiaribrod abreisen. Ein Minister wird heute über die Abberufung des bulgarischen Gesandten aus Konstantinopel Bestimmung treffen.

Gründe für die Verzögerung der Kriegserklärungen.

Konstantinopel. Ueber die Gründe, die sowohl die Balkanstaaten wie die Türkei veranlaßten, mit der formellen Kriegserklärung zu zögern, verläßt: Der wichtigste Grund liegt in dem ungeklärten Verhältnis Österreichs zu Rußland. Man hält es für ungewis, daß Österreich nächste Woche in den Sandstaf Kommandos einmarschieren werde, wenn es den serbischen Truppen gelingt, sich mit den montenegrinischen Truppen unter der Führung des Generals Putovitsch zu vereinigen, was vielleicht schon morgen geschieht. Allem Anschein nach wird Rußland gegen das fait accompli einer österreichischen Wiederbesetzung des Sandstafes seinen Einspruch erheben, weil sonst Österreich sowohl Belgrad besetzen, als auch gleichzeitig die russische Grenze überschreiten müßte und die Großmächte diese Gefahr unter allen Umständen abwenden wollen.

Eine russische Mahnung zum Frieden.

Petersburg. Die offizielle „Rassija“ schreibt: Wir verhehlen nicht, daß die Sympathien und das Wohlwollen Rußlands dort sind, wo sie immer waren, nämlich auf Seiten unserer Religionen, und Stammesgenossen. Doch wie ehrenwürdig diese Traditionen sein mögen, können sie doch nicht die ganze Richtung unserer Politik bestimmen. Das weitestgehende Bedürfnis aller Bevölkerungsschichten ist die Erhaltung des Friedens. Es kann gefagt werden, daß die ernsteste Bürgerpflicht für die Erhaltung des Friedens von Europa die Tatsache bildet, daß Rußland nicht nur friedlich gesinnt ist, sondern auch eine ernste imponierende Macht darstellt. Die kriegerische Stärke Rußlands ist jetzt größer als damals, als es in entsetzten fremden Grenzgebieten Krieg führte. Endlich ist auch die politische Lage höchst günstig für die Erhaltung des Friedens in Europa. Die Festigkeit und Solidarität der Beziehungen Rußlands, Frankreichs und Englands zueinander stellen einen unschätzbaren Faktor für die Erhaltung des europäischen Friedens dar. Zum Frieden zu verhalten wir uns ohne jeden Argwohn. Mit größter Befriedigung muß betont werden, daß gerade in dem Augenblicke, da sich die Balkanfrisis verschärfen, der gemeinsame Wille, den Frieden zu erhalten, Grund zu einer Annäherung und einem aufrichtigen Meinungsaustausch zwischen dem Petersburger und dem Wiener Kabinett bildet. Rußland und Österreich haben sich in der gemeinsamen Aufgabe einer uneingeschränkten Friedenspolitik geeinigt. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die letzten österreichisch-russischen Beziehungen für alle Friedensfreunde ein zuverlässiges Barometer bilden, um daran die Gefahr des Ueberganges des Balkankrieges in einen europäischen Krieg zu messen. Die künftigen Ereignisse auf dem Balkan sind unvorhersagbar. Die Bemühungen der Mächte sind jedoch darauf gerichtet, im Interesse der Humanität und des Friedens, wie auch der streitenden Teile möglichst bald das Untervergessen zu beenden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 16. Oktober.

Die Frage des Reichspetroleummonopols.

Berlin. Die die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, das Bankhaus S. Bleichröder und die Dresdner Bank mitteilen, ist es nicht zureichend, daß sie ihre Mitwirkung an der Petroleum-Monopol-Gesellschaft verweigert haben, nachdem die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft den Vertrag mit dem deutschen Tochterunternehmen der Standard-Oil-Company geschlossen hat. Die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und S. Bleichröder haben sich auch nach Kenntnis dieses noch nicht perfekt gewordenen und für den Fall der Einführung des Petroleum-Monopols von selbst zur Auflösung gelangenden Vertrages bereit erklärt, an der Petroleum-Monopol-Gesellschaft teilzunehmen. Sie haben ihre Mitwirkung erst verweigert, als die Leitung des zur Gründung der Petroleum-Monopol-Gesellschaft zusammenberufenen Konjunktionsdienlichen Garantien verweigerte, die nach der Ueberzeugung der genannten Firmen erforderlich sind, um eine völlig unabhängige, nicht einseitigen Interessen dienende Organisation und Verwaltung der Petroleum-Monopol-Gesellschaft zu gewährleisten. Die Dresdner Bank hat sich diesen Erwägungen angeschlossen, daneben aber auch erhebliche Bedenken gegen den Inhalt des Gesetzes und die Konstitution des Betriebs geltend gemacht, die ihre eine Mitwirkung nicht opportun erscheinen ließen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus New York gemeldet wird, teilte die Standard-Oil-Company der Presse mit, daß sie entschlossen sei, die Bildung eines deut-

lichen Petroleummonopols mit Hilfe der Regierung der Vereinigten Staaten zu bekämpfen, falls das Monopol darauf hinausläuft, die Standard-Oil-Company aus Deutschland herauszudrängen. Die deutsche Opposition gegen die Standard-Oil-Company sei auf Kapitulation der an dem Betrieb russischen und rumänischen Petroleuminteressen Kreise zurückzuführen. Russisches und rumänisches Petroleum sei aber minderwertig gegenüber dem Standard-Petroleum. Die härteste Opposition sei jedoch aus den Kreisen des deutschen Kleinhandels erwachsen, der sich durch die Methode der Standard-Company, das Petroleum direkt an die Konsumenten zu verkaufen, vom Handel ausgeschlossen sah. In dem Kommuniqué über das Reichspetroleummonopol und die Mitbeteiligung des Bank-Konjunktions, das auf die Deutsche Bank zurückzuführen ist, erklärt der Hamburger Korrespondent der „Frankf. A.“, daß das Nichtmitwirken der Gruppe der Diskontogesellschaft, Bleichröder und Dresdner Bank darauf zurückzuführen ist, daß im letzten Stadium der Verhandlungen die Sonderinteressen der Deutschen Bank auf dem Petroleumgebiet in der neu zu gründenden Monopolgesellschaft auch organisatorisch so zum Ausdruck kommen sollten, daß eine gleichmäßige Vertretung der verschiedenen Untergruppen nicht gewährleistet zu sein schien. Die Stellungnahme der Deutschen Erdölgesellschaft wird von anderer Seite damit erklärt, daß seit Jahren ein Wiedererwerbungsvertrag mit der Standard-Oil-Company besteht. Dieser Vertrag sei nun vor 8 bis 14 Tagen, also zu einer Zeit, als die interessierten Kreise bereits Kenntnis von allen Einzelheiten der neuen Monopolgesellschaft hatten, sanftmütig verlängert worden.

Zum Anschlag auf Roosevelt.

München. (Priv.-Tel.) Der Roosevelt-Attentäter Schrauf wird als fahnenflüchtiger in den Listen geführt. Er ging vor etwa 16 Jahren nach Amerika. Solange er sich in Bayern aufhielt, bestand er sich nicht in geordneten Verhältnissen und erhielt wegen seines außergewöhnlich exzentrischen Lebens keine Stellung.

Die Anzahl vor der deutschen Invasion in Frankreich.

Paris. Das „Echo de Paris“ meldet aus Bruch, daß ein Deutscher mit mehreren Grundbesitzern wegen Ankaufs von Ländereien in der Nähe des Hafens von Conquet verhandelt unter der Angabe, daß derselbe eine Fabrik zur Ausbeutung der Asche von Meeralgeln und Seegras errichten werden solle. Da der für den geplanten Fabrikbau in Aussicht genommene Punkt strategisch wichtig ist, soll die Angelegenheit, die großes Aufsehen erregte, den Behörden unterbreitet werden.

Die Brüsseler Millionenfälschungen.

Brüssel. (Priv.-Tel.) In den Millionenfälschungen an ein wird mitgeteilt, daß etwa 70.000 gefälschte Obligationen zu je 500 Mark in Umlauf sein dürften, so daß also der Schaden 35 Millionen Mark weit übersteigen würde, da die meisten Obligationen mit 75 bis 80 Prozent beliehen waren. Holländische und französische Banken sollen ganz empfindlich getroffen sein. Der Fluch Antwerpen allein soll mit 6 bis 7 Millionen beteiligt sein, während eine ganze Reihe kleiner und mittlerer Bankiers ruiniert seien.

Der Etat des russischen Kriegsministeriums.

Petersburg. Der Etat des Kriegsministeriums für 1913 sieht an Ausgaben den Betrag von 545.581.758 Rubeln vor. Dies ist gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von 22.650.585 Rubeln.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Generaldirektor der Hohenzoller-Werke, Friedrich Trippel, ist gestern Abend infolge eines Gehirnschlages gestorben.

Dertliches und Gächisches.

Dresden, 16. Oktober.

* Se. Majestät der Königin jagte heute vormittag in der Sächsischen Schweiz und kehrte darauf nach der Villa Wachwitz zurück.

* Se. Majestät der Königin wird morgen an der Einweihung der Kinderkolonie in Oberhermsdorf teilnehmen. Für die Feier ist folgendes Programm vorgesehen: Begrüßung des Königs durch den Vereinsvorstand (etwa 30 Herren). Die Ansprache hierbei wird Herr Hofrat Dr. Wolf halten. Dann folgen die Darbietungen eines Posaunenchores und Kindergesänge. Darauf wird der Vereinsvorsitzende Herr Hofrat Dr. Wolf-Neiboldsgrün die Rede halten, während Herr Crispianer Vogel das Wohlgebet sprechen wird. Abends, das Pflanzen einer Erinnerungslinde und die Bestätigung der Kolonie durch den Monarchen bilden den Schluß der Weisfeier.

* Der kommandierende General des 12. Armee Korps, General v. Eisa, ist bis Ende dieses Monats nach Schlesien beurlaubt. Seine Vertretung hat der Generalleutnant v. Larisch übernommen.

* Der sächsische Gesandte in Wien, Graf Max, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

* Vom Dresdner Flugplatz. Wir brachten in der heutigen Morgenausgabe die Meldung, daß die Stadtverwaltung auf den Fluren von Reich die nötigen Veränderungen für den Flugplatz Dresden bereits erworben habe, daß aber eine Bestätigung dieser Nachricht nicht mehr zu erlangen war. Heute verläutet, daß die Meldung in der

Fonweiser unserer Zeit zu sein. Romantische Naturen, wie Pfinners durch und durch eine ist, mit wunderbaren Anlagen und genialen Können, aber auch mit der Launenhaftigkeit und Starrköpfigkeit solcher Weser wie Hoffmann, bleiben eben auch der Jetztzeit hart problematisch, und schenkt man ihnen als Künstler gewiß Achtung, so will sich doch seiner so leicht inniger mit ihnen befassen. Von den Theaterleitern gilt das letztere im besonderen Grade. Pfinners ist als „den Proben bewohnender Komponist“ zudem direkt gefährdet. Er macht keinerlei Konzessionen.

Und das Publikum? Die breitere Schicht der Musikfreunde kennt von Pfinners das Lied von der „Gretel“, oder das Hofopernliche „Zonit“, höchstens noch die Orchesterballade „Der Luf“. Das ist Pfinners und auch sein Pfinners. Denn die Hauptbedeutung kommt dem Musikdramatiker zu, der, mitten zwischen Zwanzig und Dreißig stehend, in den neunziger Jahren mit seinem „Armen Heinrich“ sofort gewaltiges Aufsehen erregte, das nur leider wenig praktischen Niederschlag erfuhr. Die Leipziger Bühne hat vor einigen Jahren diesem tiefgründigen Werke eine schöne Neuauflage zuteil werden lassen. Auch von der Dresdner Hofoper war eine Aufführung geplant; der Plan ist scheitert. Nun hat gestern das Leipziger Stadttheater zu seinen Verdiensten um die moderne Musikdramatik wieder ein neues hinzugefügt, indem es das zweite dramatische Werk Pfinners, „Die Rose vom Liebesgarten“ in einer würdigen Weise heraufbrachte. Keine Uraufführung, denn die bereits im 1900 entstandene Schöpfung ist schon vorzeitig auf den Brettern erschienen. Aber ein neues „zur Diskussion stellen“, und das Resultat ist, noch dem oben über Pfinners Gesagten, immerhin bedeutungsvoll.

Eine „romantische Oper“. Kein „musikalisches Schauspiel“, kein „Musikdrama nach dem Leben“. Pfinners greift bewußt in das Wunderland der guten, alten, aber heutigen und noch mehr romantischen Oper zurück. E. T. A. Hoffmann mit seiner von Pfinners freilich erst später wiederentdeckten „Annie“, Weber, Marschner und der

„Holländer“-Wagner sind seine innere Wesensverwandtschaft. Das äußere Vorbild für seine musischdramatische Schöpfung ist der spätere Wagner, aber den Pfinners aber als Kolorist noch hinausgeht. Die Dichtung schließt sich äußerlich an die Wagnerische Art streng an.

„Der du durch Rot zum Siege gehst — Siegenot sei uns benannt.“

So läßt der entschieden phantastische Textdichter James Grün den Helden der Handlung im Liebesgarten-Vorspiel auf Wagnerische Weise taufen. Zwei Welten werden einander gegenübergestellt: das Wunderreich der Sternennacht, der Liebesgarten mit seiner Sonnenbelle, seinem Vogelsang, seinen Blumen und das dunkle, trostlose Reich des bösen Nachtwunders. Im Liebesgarten ist Siegenot zum Hüter des Frühlingstores bestellt worden, und ans Herz wird ihm folgende, an Parfals Sendung gemahnende Botschaft gelegt:

„Dir prägs tief ins Gemüte,
Daß der des Reiches bester Hüter,
Durch den, aus fahlen Todesanden
Uns neu Geschwisterpaar entstanden:
Der weite Kreis der Erden
Nur Paradies noch werden.“

Eine Wunderrose hat Siegenot mit auf den Weg erhalten. Als er vor dem Frühlingstor Wache hält, da naht sich ihm Minneleide, die in Nachtwunders Gewalt beständige Eise. Nichts von Liebeseligkeit und Frühlingswärme weiß sie. Siegenot will sie der Sonne des Liebesgartens teilhaftig werden lassen; er schenkt ihr die Wunderrose und führt sie im strahlenden Mächte dem seligen Tore zu. Aber Minneleide fürchtet sich, und da sie also des Glückes unwürdig ist, verschließt sich ihr und Siegenot, der das Heiligem nicht behütet hat, der Garten. Nachtwunder, der Böse, nimmt von den Liebenden Besitz. So stark aber ist die Sehnsucht in beider Herz, daß die Sternennacht Siegenot Miesenträfte verleiht, Nachtwunders Reich zu zerstören. Der Held opfert sich für Minneleide und begräbt sich selber unter den Trümmern der Döhle. Die Eise, vom

gebrachten Form nicht zutrifft. Wohl kommt für den Rat der Platz in Frage, doch ist es zu einem Abschlusse noch nicht gekommen. Der Deutschen Luftschiffbau-Aktiengesellschaft wäre das Reider Gelände (zwischen dem Bahndamm und dem Dorfe, also südlich der Bahnlinie nach Pirna) sehr genehm, da sie den Flugplatz möglichst nahe der Stadt anlegen wollen möchte; auch erhebt sich der Reider Platz einer guten Verbindung mit der Stadt. Freilich würde sich das in Frage kommende Terrain für die Anlage von Luftschiffhafen und Flugplatz wahrscheinlich als zu klein erweisen. Der Platz aber wäre gerade diese Trennung sehr erwünscht. Die Stadtverwaltung hat mehrere Gutachten von bekannten Sachverständigen eingeholt; die Herren Major v. Schmidt, Direktor Goldmann, Dr. Scherer u. a. haben in Dresden gewillt und diesen Platz als sehr günstig bezeichnet. Der Rat hat noch ein übriges getan und in verschiedenen Stadtteilen Pilotausflüge veranstaltet, um die Windverhältnisse im Elbtale festzustellen. Diese Versuche haben ein für Reich nicht ungünstiges Resultat gezeigt. Die Vorlage des Rates ist nach wochenlangen Erörterungen jetzt fertiggestellt und geht dem Gemeinderat zu, so daß er sich wahrscheinlich schon in der nächsten Sitzung damit beschäftigen wird. Eine getrennte Anlage für Luftschiffhafen und Flugplatz kommt allerdings wegen der Höhe der Kosten nicht in Frage. Auch das Vorhaben Projekt ist vom Rat einstimmig geprüft worden. Die Vollendung der Halle ist jedenfalls nicht vor Juni nächsten Jahres zu erwarten; die Leipziger Halle soll im Mai vollendet sein. Der Rat erwartet von der Leipziger Bauausstellung einen regen Luftschiffverkehr zwischen Leipzig und Dresden und ist daher auf eine Beschleunigung der Errichtung eines Dresdener Luftschiffhafens bedacht.

Am Behen des Sprunghügelbaues in Schellerhaus veranstaltete gestern der Ski-Verband Sachsen des Kreises Ost-Gragebirge, der unter dem Protektorat des Königs steht, einen Vortragsabend im großen Saale des „Künstlerhauses“. Die Freunde des Wintersports waren in reichlicher Zahl erschienen. Den ersten der beiden Vorträge hielt Dr. med. Jäger aus Leipzig über das Thema „Naturgenuss und Körperpflege im Winter“. Entzückende photographische Aufnahmen, Wintermotive aus der Schwäbischen Alb, aus dem Fichtelberg, dem Gellingsgebiet, von den Bauten des Riesengebirges und den Alpen leiten, ohne das Fortie zur Erläuterung nötig waren, Zeugnis von dem Genus an der winterlichen Natur ab. Interessant war, was der Arzt über den Einfluss des Sports auf die Gesundheit an der Hand seiner Erfahrungen zu sagen wußte. So habe seit, daß in Gottesgab, seitdem die Einwohnerschaft sich dem Wintersport gewidmet habe, kein Arzt mehr eine Erläuterung finden könne. Krankheiten unter Kindern gebe es fast gar nicht mehr. Dabei lasse sich aus Kirchenbüchern nachweisen, daß die Kindersterblichkeit vor Einführung des Sports ebenso groß gewesen sei wie in den Städten des Niederlandes — denn es gebe an sich keinen Unterschied zwischen der Gesundheit der städtischen und der ländlichen Jugend. Der Vortragende redete einer regen Beteiligung am Turnen das Wort; in Schweden gebe jedermann täglich zur Turnstunde. Weisheiten mühten auch wir alle Tage treiben. Der Sport nun sei die angenehmste aller Leibesübungen, für jung und alt und für beide Geschlechter. Erfreulich sei, mit welchem Eifer die, die einmal das Skifahren gelernt hätten, dem Sport treu blieben: die Frauen im sächsischen Gragebirge übertriffe bereits die Lehrmeister. Das Skifahren sei auch für Damen ganz besonders geeignet; freilich mühten sie sich der Sprünge enthalten. Kaufleute aber härkten ihre Konstitution, ohne daß sie unter Ermüdung litten. Auch eine Abart des Sports, das Schneeschuhlaufen mit Segel, das auf den freien Hängen des Gragebirges ausgedehnt werden könne, spreite der Redner. Leider könne der Sport nicht zum Volkssport werden, da die Bevölkerung im Niederland erst ins Gebirge fahren mühte, was mit Kosten verknüpft sei. Der Redner schloß mit einem Appell. Wintersport zu treiben, damit wir ein gesundes Geschlecht heranbilden, das im Krisenfall das Vaterland zu verteidigen wisse. Lebhafter Beifall bedeutete dem Redner, daß die Sportgemeinde im Saale einer Meinung mit ihm war. Nach einer Pause, während der die von hiesigen Winterplatz-Geschäften in den Nebenräumen veranstaltete Ausstellung Beachtung fand, sprach Ober-Volkshausrat Nordhölzer über Skifahren im Hochgebirge. Wundervolle Bilder zeigten die ganze Herrlichkeit, die sich dem Skiläufer in den Alpen offenbart. — Der Sprunghügel in Schellerhaus, der schon beim Verbandsfest im vergangenen Winter die Anerkennung der Skiläufer fand, soll in Zukunft allen Anforderungen moderner Skitechnik entsprechen.

Polizeibericht, 16. Oktober. Am Montag nacht gegen 2 Uhr hörte ein patrolisierender Gendarm auf der Carolabrücke einen Schuss fallen und sah darauf einen Körper in die Elbe hüngen. Auf der Brücke fand sich ein Revolver, in dem eine abgeschossene und 5 scharfe Patronen fanden. Näheres über die Persönlichkeit des Selbstmörders steht noch nicht fest.

An den Folgen eines Sturzes vom Wagen verstarb heute früh im Johannstädter Krankenhaus der in der Potendauerstraße wohnhafte 66 Jahre alte Maurer Berger, der am Dienstag vormittag in der Marienstraße beim Absteigen von seinem Wagen so heftig auf den Kopf fiel, daß er die Bewußtlosigkeit verlor und sogleich im Unfallwagen nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wegen langwieriger Krankheit erlosch hi gestern nachmittag in seiner Wohnung in Alt-Pieschen ein 60 Jahre alter Bärkenschmied.

Schmerz über den Verlust geklärt, verlangt nun reinen Schmerz nach den Bäumen des Liebesgartens, wo sie mit Siegen endlich aus Gnaden wieder vereinigt wird.

Der Handlung ist echt romantische Stimmung eigen. Sie läßt zwar den Konflikt in Eleganz wie in Minneleides Brust im Grunde nur angedeutet — und dies ist das dichterische Bedenkliche —, aber sie bietet an Mannigfaltigkeit der Bilder überaus und enthält trotz einzelner schwülstiger, symbolistischer Ausdehnungen vor allem nur Vorzüge, die der Vertonung entgegenkommen. Pfitzner hat sich nun hier als ein Stimmungsfähiger von Genialität bewährt. In der gesamten neueren Musik gibt es keine so wirksame Kontraktion von Nacht und Licht wie in dieser Partitur bei der Schilderung des Liebesgartens und des Nachwunderreiches. Das über eine Stunde dauernde und handlungsarme Vorspiel, das die Erkennung Eleganz zum Hüter des Frühlingstores darstellt, schwebt in den leuchtendsten Farben. D-Dur durchströmt das Ganze. Ein oft wiederkehrender Septimenakkord eröffnet höchst reizvolle melodische Gebilde, wie sie freilich nicht auf der Hand liegen. Kinder-, Frauen- und Männerchöre in lebhafter Bewegung und in gelegentlich an Bachschen Satz erinnernder Führung sind einzelne Kostproben dieser Einleitung, die auch durch sogenannte Adiantompieten ihren Freuden-gefangen besonderen Glanz verleiht. Die Stimmen der Chöre sind gleichfalls mit bewundernswertem Verständnis für Sangesart niedergeschrieben. Da kann man schmelzen, wenn man Material hat. Das Verheißungsspiel und die Tänze der Waldweibchen und Moormänner im ersten Akt ist von rhythmisch pikanten Musik begleitet, und hier sei der Pfitzner auch Triumphe als Instrumentations-humorist. Die Liebeszene atmet ettel Wohlklang. Des Nachwunderers Höflichkeit charakterisiert ein lange fortgesetztes Plaisant von Flöten, Violinen und Darfe, in das sich plötzlich Tuba und Tamtam seltsam mischen; diese Schilderung des tropfenden Weikens hat sich früher manchen Spott gefallen lassen müssen. Heute sind wir noch an ganz andere Dinge gewöhnt. Daß der Zusammenbruch dieses Nacht-reiches mit mächtigen Orchesterentladungen vor sich geht, ist selbstverständlich. Ein ergreifender Trauermarsch verbindet

Erhängt hat sich in der letztverloffenen Nacht ein 31 Jahre alter Pflügergehilfe in seiner Wohnung in der Blafemiger Straße.

Feuerwehrricht. Ein Freibeitzer und Bauhofstrafe wurde gestern abend in der 7. Stunde ein schwerer Lastwagen von einem Motorwagen der Straßenbahn angefahren. Der Lastwagen wurde zertrümmert, der Motorwagen verlor seine Scheiben. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr bezog die Aufräumungsarbeiten. — Heute vormittag ist in der Leipziger Straße 70 im ersten Stock ein Lagerraumbrand in einer Waffelfabrik ausgebrochen. Eine Menge Rosten und Waffeln sind verbrannt. Das Feuer war vermutlich durch Unachtsamkeiten der veranderten Waren an dem stark erhitzten Spornstein entstanden. Der Brand wurde mit zwei Schlauchleitungen gelöscht.

Robeberg. Gestern vormittag wurde hier die mit einem Kohlenausbau von etwa 300 000 Mark neubauete Realschule in Gegenwart von Vertretern der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, sowie der Kirchen- und Schulbehörden feierlich eingeweiht. In Vertretung des Kultusministers nahm der Geheimrat Dr. Seeliger an der Feier teil, ferner Kreisbauhauptmann v. Oppen und Bezirkskultusinspektor Schulrat Dr. Vauke.

Gehmlich. Die hiesige Strafkammer verurteilte den zwanzigjährigen Gymnasialen Bogel, der die sechsjährige Tochter des hiesigen Edelmanns auf deren eigenen Wunsch entführt hatte, zu 3 Jahren 6 Monaten 8 Wochen Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Konfari, Jahningseinstellungen etc. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Inhabers einer unter der Bezeichnung „Frisch Delikat“ betriebenen Handlung mit Samen und Blumenweibchen Hermann Karl Frisch Delikat in Dresden, Große Brüdergasse 8, Erbschaft (Wohnung: Albrechtstraße 12, 1.), ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt G. Wehlich in Dresden, Bismarckstraße 25, 2., zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 5. November anzumelden.

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Zwangsweise veräußert werden: das im Grundbuche für Volkmisch Blatt 850 auf dem Namen Heinrich Hans 1/2 u. ein eingetragene Grundstück am 5. Dezember, normirtags 1/2 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 0,7 Ar groß, auf 0,70 Ar geschätzt, besteht aus Feld und Weiden, eignet sich zu einer Bauwiese und liegt in Volkmisch an der König-Albrecht-Blatt 271 auf die Namen der Elisabeth veru. v. h. d. geb. Hoffmann, des Oberleutnants s. D. Henry Hermann v. h. d. geb. Wehlich, des Oberleutnants s. D. Alfred Wilhelm v. h. d. geb. Wehlich und des Oberleutnants s. D. Alfred Wilhelm v. h. d. geb. Wehlich, am 18. und 19. 11. 1912 Anteile eingetragene Grundstück am 5. Dezember, normirtags 1/2 Uhr, zum Zwecke der Aufhebung der Grundbesitz. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 0,18 Ar groß, auf 200 000 M. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Wagenkutschengebäude, Pferdehängegebäude mit Kutschewohnung, parkähnlichem Garten mit Gartenhaus und liegt in Volkmisch, Residenzstraße 38.

Haupfgewinne der 102. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Häufige Klasse. Ziehung am 16. Oktober.
1000 M. auf Nr. 87650.
1000 M. auf Nr. 1098 1252 11261 16914 29629 24547 29446 29604
21687 42080 47926 48710 64691 65678 74006 74281 84724 92205.
1000 M. auf Nr. 5711 10110 11850 14013 25922 29088 44752 48626
51840 56578 59489 77416 89675 89876 100778 102045 104045 109852
109984.
1000 M. auf Nr. 104 1061 1419 2675 4602 5271 14294 16915
17741 19501 21991 22954 28745 28878 29892 29879 34109 40945 42082
45049 45517 47157 49037 49642 51130 51822 52827 57292 58826 55272
56687 57054 59480 59847 61154 61985 65080 65487 66191 68051 71841
72888 74045 79188 80798 82814 82750 86857 94409 95596 95855 100605.

Ueber den Abschluß des Friedens in Duchs

liegen noch folgende Mitteilungen vor:
In der Vormittags-Sitzung erklärten die türkischen Delegierten, daß der Minister des Äußeren Nordadunghian nach Rücksprache mit den einflussreichsten parlamentarischen Geseß und nach Anhörung dringender Ratshläge befreundeter Völkischer sich entschlossen habe, die Bedingung fallen zu lassen, daß vor Unterzeichnung der Friedenspräliminarien das ottomane Parlament zu befragen sei. Dann wurden noch manliche Fragen des Datums der endgültigen Ratifizierung aufgeworfen, die durch die Deutschen aus Rom und Konstantinopel gegen 4 Uhr nachmittags befristende Antwort fanden. Demgegenüber konnten wenige Minuten vor 6 Uhr abends die Präliminarien unterfertigt werden. Die Delegierten verließen Duchs mit den Abend-schnellzügen. In Paris erreichte die Nachricht die größte Befriedigung. Die französische Regierung schreibt sich einen hervorragenden Anteil an dem Gelingen zu, doch wird eingeräumt, daß neben dem französischen Vorkämpfer auch der deutsche und englische sich erfolgreich bei der Vortre bemüht haben. Die Hoffnung auf eine sehr kurze Dauer des Balkankrieges wird jetzt in Paris als gerechtfertigt erklärt. Italien werde, so heißt es, seine Bemühungen mit denen der anderen Großmächte vereinigen, um von der Florie die Bürgschaften für ein ausreichendes Reformprogramm zu erlangen.
Der Spezialkorrespondent des „Solt“ meldet: Die türkischen und italienischen Delegierten hatten bis 11 Uhr nachts

zusammen konferiert. Um 2 Uhr nachts ließen die Türken die italienischen Unterhändler aus dem Schlafe wecken und eine neue Konferenz auszusprechen. Die Türken hatten eine Depesche aus Konstantinopel erhalten, worin die ottomanische Regierung den letzten italienischen Vorschlägen zustimmte. Um 11 Uhr vormittags fand eine weitere Besprechung statt und am Nachmittag wurde die Unterzeichnung der Friedensbedingungen vollzogen.

Tagesgeschichte.

Koosvelts Befinden.
Nach einem gestern um 1 Uhr ausgegebenen Bericht betrug die Temperatur Koosvelts 38,8 und der Puls 92. Die Atmung war normal; doch verurteilte ihm das Arme Schmerzen. Man nimmt an, daß es sich nicht um eine bloße Fleischwunde, sondern um eine ernste Brustwunde handelt. Nach Ansigel der Ärzte wird Koosvelt mindestens zehn Tage im Krankenhaus bleiben müssen.

Bermischtes.

Spionageprozeß vor dem Reichsgericht. Vor dem Vereinigten 2. und 3. Straßsen des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozeß gegen drei Angeklagte wegen verurteilten gemeinschaftlichen Landesverrats. Angeklagt sind der frühere Briefkastenwärter Wandelin, der Fortifikationsreiber Berger und der Stadtschreiber Chubeaun, alle drei aus Reg. Vertreter der Anklagebehörde ist der Rechtsanwalt Dr. Bünner. Nach dem Präsenungsbeschlusse sollen die Angeklagten verurteilt haben, Pläne und Zeichnungen der Befestigungen von Reg. Chubeaun auch Pulverproben in die Hände einer fremden Macht zu bringen. Die Öffentlichkeit wurde für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Es sind etwa 60 Zeugen geladen, davon 13 für heute, 30 für morgen und der Rest für übermorgen.

Wetterlage in Europa am 16. Oktober 8 Uhr vorm.

Stationen-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Wetter-Relativ	Stationen-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Wetter-Relativ
Berlin	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Wien	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Dresden	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Prag	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Hamburg	SW leicht	bedekt	+ 9	0	St. Petersburg	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Köln	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Warschau	SW leicht	bedekt	+ 11	0
München	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Nürnberg	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Budapest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Frankfurt	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Leipzig	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bratislava	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Regensburg	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Stuttgart	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Ulm	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Würzburg	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Bayreuth	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Landshut	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Oppeln	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Posen	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Stettin	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Wrocław	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Warschau	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Bratislava	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Sofia	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Belgrad	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Bucharest	SW leicht	bedekt	+ 11	0
Sofia	SW leicht	bedekt	+ 9	0	Sofia	SW leicht	bedekt	+ 11	0

Wettertelegramme aus Sachsen, 16. Oktober, früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6-6 U. abh.	Wind	Station	Temp. C. 6-6 U. abh.	Wind	Station	Temp. C. 6-6 U. abh.	Wind
Dresden	11,2	6,4 SSW leicht	Freiberg	9,8	5,6 W leicht	Leipzig	10,8	6,2 SSW leicht
Leipzig	12,1	6,2 SSW leicht	Erfurt	7,3	4,5 NW leicht	Regensburg	10,8	6,2 SSW leicht
Regensburg	12,1	6,2 SSW leicht	Stuttgart	8,3	6,1 W leicht	Ulm	10,8	6,2 SSW leicht
Stuttgart	10,8	6,2 SSW leicht	Würzburg	7,0	1,2 NW leicht	Bayreuth	10,8	6,2 SSW leicht
Bayreuth	10,8	6,2 SSW leicht	Landshut	8,0	2,5 W leicht	Oppeln	10,8	6,2 SSW leicht
Oppeln	10,8	6,2 SSW leicht	Posen	8,0	1,2 W leicht	Stettin	10,8	6,2 SSW leicht
Stettin	10,8	6,2 SSW leicht	Warschau	8,0	1,2 W leicht	Bratislava	10,8	6,2 SSW leicht
Bratislava	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0	1,2 W leicht	Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht
Belgrad	10,8	6,2 SSW leicht	Bucharest	8,0	1,2 W leicht	Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht
Bucharest	10,8	6,2 SSW leicht	Sofia	8,0	1,2 W leicht	Sofia	10,8	6,2 SSW leicht
Sofia	10,8	6,2 SSW leicht	Belgrad	8,0				

Obsthorden

Unsere verbesserten Holz-Obsthorden bewähren sich vorzüglich. Sie sind leicht transportabel und höchst solid ausgeführt. Die einzelnen Horden lassen sich bequem herausziehen und sind mit je einem Holzspaltenboden versehen. Das Obst liegt dadurch nur mit wenig Fläche auf, jedoch Luft überall hinzutreten und die Früchte lange Zeit vor Fäulnis schützen kann.

Gebr. Eberstein

Hollieferanten
Altmarkt 7.

Welches Brot

Sollte täglich jede Familie essen? Das beste, nahrhafteste u. gesündeste Brot? In diesen gehört nach Urteil ärztl. Autoritäten das dunkle wärrige **Dresdner Malz-Kornbrot**, seit 1902 hier unter

Simons-Brot

bekannt. Die beste Nahrung für naturgemäße Blut- und Knochenbildung; reguliert mit Sicherheit die Verdauung und fördert die Gesundheit und Kräftigung von Magen und Darm. In haben in allen Delikatess- u. Brotbäckereien und in der Fabrik **Dresden, Köllnerstraße 36**. Auch Auswärtsverkauf.

Wasserdichte Sport-Bekleidung

- | | |
|--|---|
| Sport-Anzüge
15, 20, 25 bis 48 M | Jagd-Joppen
10, 14, 18 bis 25 M |
| Pelerinen
8 bis 22 M | Wetter-Mäntel
von 14 bis 30 M |
| Kletter-Hosen
6, 8 bis 10 M | Gummi-Mäntel
13, 15 bis 36 M |



Samter

jetzt
Wilsdruffer Strasse 17, I. Et.

Infolge geringer Mietespesen
Preise aussergewöhnlich billig.



Elektrischer Hörapparat für Schwerhörige „Megalophon“

Konstruiert unter Beihilfe von
Professor Dr. Flatau.
Klare Laute, grösste Fernwirkung
Prämiert Hygiene Ausstellung Dresden 1911
Man verlange Spezialprospekt.

Berliner Privat-Telefon-Gesellschaft
Berlin C. 4. Rosenthalerstr. 40.

Privat-Besprechungen

Die **Kampf-Boerdigung** unseres **Genossen** **Kamptzsch** am 18/10/11 in Dresden.
Herrn **E. L. Weidel,**

Pionier-Bat. Nr. 12, 4. Komp., findet Donnerstag, den 17. d. M., vorm. 11 Uhr, auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt. Standarten-Deputat. zur Stelle.



K. S. Militär-Verein Pioniere zu Dresden

Die Beerdigung unseres verstorbenen lieben Kameraden

E. L. Weidel,
Bahnmeister a. D.,
Veteran von 1870/71,

findet Donnerstag vorm. 10 Uhr vom Trauerhause (Schützenhof-Strasse 103) aus nach dem inneren Neustädter Friedhofe statt. Die Beilegung desselben erfolgt um 11 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebittet.

Der Vorstand.

Welche Dame?

liebt ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. schon. Teint? Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

- Etwa 50 Pf., ferner macht der **Pada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Bergmann & Co.,** R. Joh.-Str. **Bergmann Koch,** Altmarkt 5. **Weigel & Jech,** Marienstr. 12. **C. F. Vogt,** Plothenhauerstr. 35. **C. W. Klepperlein,** Frauenstr. 9. **S. Rungelmann,** Neut. Markt. Am See 56 u. Schöfferg. 3. **Mar. Gattig,** Rosenstraße 24. **C. Baumann,** Rön.-Joh.-Str. 9. **H. Wendel** Alt. Wilsdr. Str. 36. **Paul Schwarze,** Schloßstr. 13. **Ctto Friedrich,** Grenadierstr. 2. **Schmidt & Groß,** Berggabeln. **Geinrich Ctto,** Annenstr. 31/32. **Friedr. Wollmann,** Hauptstr. 22. **J. Reichmann,** Strieflerstr. 24. **W. Lindner,** Bettinerstraße 11. **Wlth. Berger,** Trompeterstr. 1. **Wolff & Buchner,** Wallhofstr. 23. **Köpen-Apothek,** Wilsdr. Str. 1. **Reichs-Apothek,** Reichstr. In **Leubegast:** H. Schumann. In **Leubau:** Victoria-Drogerie, Stern-Apothek. In **Striesen:** Max Grüniger. In **Vlauden:** Kreuz-Apothek.

Werter Herr!

Mein alter Bekannter heilt schön durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.

Rodert. R. Schulz.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beirunden Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma **Rich. Schwarz & Co.,** Weinbäcker-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der **Billa Salbe** erzielt worden sind.

Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen **alte Weinschäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalte fehlen. Zahlreiche Gutachten liegen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1.— M. u. ist bei Vereinerndung des Betrages v. 1,10 M. od. Nachnahme, erhältlich nur in der **Apothek Oberneufirch i. Z.**

Damen, die an **welschem Fluss** leiden, erhalten von mir **erfolgreiche Behandlung**, durch die ich u. viele andere Frauen von diesem Uebel befreit worden sind. **Frau Alma Thomas, Bautzen, Strehlaer Straße 15.** Viele Dankschreiben! Postkarte genügt!

Heil-

kunde, altbewährt geg. **Rote, Zahn- u. Kopfschmerz, Haarausfall, Heufieber, Träh., Warz., Kröpf., Scharf., Flecht., Weinsch., Blutarmut, Rheum, Verstopf., Schind., Strämpfe, Ueberbeine, Nalen, Magen-, Weins., Nerven-, Frauenleiden** etc. Abt. aus **Wollmann, Bettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

BOARDING-PALAST

BERLIN

Kurfürstendamm 193/194 IM ZENTRUM DES WESTENS

Familienhotel und Pensionshaus allerersten Ranges



Mässige Preise. 600 Zimmer mit Privatbad, eingeteilt in grössere und kleinere abgeschlossene Wohnungen und Einzelzimmer mit laufendem kalten und warmen Wasser. Prospekt mit Zimmerplan und Preisen gratis und franko.
Telegramm-Adresse: Boarding Berlin

J. C. SCHWEIMLER, Generaldirektor
Hollieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

◆◆◆ Neu eröffnet! ◆◆◆

Jdeal

SEIDEL & NAUMANN
A. G.
DRESDEN

Königl. Sächs.
Staatspreis

Internat. Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.

sichtbar
schreibend



Erika

Generalvertreter:

M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.
Haus I. Ranges für Büromaschinen.

Asthma-, Husten-, Atemnot

Leidende, sowie alle, die mit Bronchialkatarrh, Verstopfung, Auswurf geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, doch sollten Sie nicht unterlassen, einen letzten Versuch mit den rühmlichst bekannten Asthmastropfen „Vincolin“ (gesetzlich geschützt) zu machen, Sie werden uns dankbar sein. Viele Tausende haben das Mittel versucht und preisen seine Wirkung. Ein alter Asthmatiker schreibt: „Ihr „Vincolin“ wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen“. Dr. med. Quastler schreibt: „Vincolin“ bildet eine wertvolle Bereicherung in der Medikation gegen Asthma“. So urteilen Aerzte, gewiss eine ganz hervorragende Anerkennung für dieses vorzügliche Linderungsmittel. „Vincolin“ kostet die Flasche 3,85 M. bei portofreier Zusendung. **Chem. Laborat. Willy Lehmann G.m.b.H., Berlin 40, W. 30, Neue Winterfeldtstr. 11.** Man hüte sich vor nutzlosen Nachahmungen.

Wiesner & Tee

Vorzügl. im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfd. v. M. 2,60 an, 100 Gr. ab 50 Pf.

Tischdecken

Leinen, Tuch, Plüsch etc.,
höchste Neuheiten.

Diwandecken

in allen Arten von 12—240 M.

Reisedecken

in Seide, Kameelhaar, Velours,
Mohair etc. von 8—120 M.

Läuferstoffe

Cows, Jute, Bouclé,
Tapestry, Plüsch etc. in allen Breiten
zu billigen Preisen.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Der beste Schutz gegen Rheumatismus

- Kamelhaar-** Schulterwärmer
Brust- und Rückenwärmer
Kniewärmer
Armwärmer
Unterjacken
Beinkleider
Fusswärmer
Hausschuhe
Leibbinden
Bettische
Strümpfe
Hemden
Westen
Socken

Damen- und Herren-
Schlafrocke u. Hausjaken.
W. Metzler
Altmarkt.
Preisliste gratis.

Aluminium-Kochgeschirr

garant. rein, in Qualität,
seht 25% billiger. Preisl. gratis.

Otto Gralchen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Platz).

Verantwortlicher Redakteur:
Karin Venzel in Dresden.
(Erscheinung: 1/5 bis 6 Uhr nachm.)

Birnen,

beste Sorten, offeriert Postpatet 1. Sorte 3 M 50 Pf.
mittlere " " 2 " 2 M 50 Pf.
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Dresdner Nachrichten.
Donnerstag, 17. Oktober 1912 Nr. 287

